

GUTEN MORGEN

THOMAS TOMINSKI

hört auf seine jüngere Tochter



Moderner Einkauf

Manchmal bilde ich mir ein, zum Kreis der modernen Menschen zu gehören. Vor allem, wenn mir unsere jüngere Tochter mal wieder den entscheidenden Tipp gibt. Beim letzten Besuch löste allein die Bemerkung Einkauf mit Maske im Supermarkt mehr als nur ein Stirnrunzeln aus. Junge Leute nutzen dafür eine App. Ich lade mir die App herunter - und lege los. Inzwischen passiert der Einkauf nur über diese Schiene. Butter, Käse, Obst und Co. in den virtuellen Warenkorb, Abholtermin anklicken, fertig. Und es funktioniert, völlig reibungslos und innerhalb von Minuten. Die Gänge sind nicht versperrt mit Kunden, keiner drängelt am Regal oder motzt herum. Manchmal ist es doch von Vorteil, seinem Altersstarrsinn den Laufpass zu geben.

Renovierung nach

- Türen
- Küchen
- Treppen
- Decken

034903/68

PORTAS-Fachbetrieb

Petra Görlich mit Studios in Coswig/OT Büro Aueweg 18 • GHC - A-Babel-Str. 30 (Di. 9)

www.portas.de

Geschäft öffnet länger

WITTENBERG/MZ - Der Service-Punkt von MZ, Super Sonntag und Wochenspiegel in der Schlossstraße in Wittenberg kehrt ab Montag, 4. Oktober, zu den früheren Öffnungszeiten zurück. Dann ist das Geschäft für Abo, Anzeigen, Briefe und Tickets wieder von Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Ihr Kontakt zur MZ

- MZ.de/wittenberg
- MZ Wittenberg
- mz_wittenberg
- Schlossstraße 23-24, 06886 Wittenberg
- redaktion.wittenberg@mz.de
- Redaktion 03491/45 88 10 / -30

MZ-ServicePunkt Wittenberg

Abo, Anzeigen, Briefe, Tickets Wochenspiegel & Super Sonntag, Schlossstraße 23-24, 06886 Wittenberg

Mo - Fr: 9 - 12.30 Uhr, 13 - 17 Uhr

Tele: 03491/47470

MZ-ServicePunkt Coswig

Abo, Anzeigen, Briefe Buch & Kunst Müller Friederikenstraße 29, 06869 Coswig

Mo - Fr: 9 - 18, Sa: 9 - 12 Uhr

Tele: 034903/64395

MZ-ServicePunkt Gräfenhainichen

Abo, Anzeigen, Briefe Tourist-Information August-Bebel-Straße 24, 06773 Gräfenhainichen

Mo, Fr: 9 - 12, Di, Mi: 9 - 16, Do: 9 - 18 Uhr

Tele: 034953/257620



TORNAU Die Feuerwehr zeigte wieder, was sie drauf hat. **SEITE 12**



Die Einheitsbotschafter am 2. Oktober gemeinsam mit Luther und Katharina von Bora vor der Thesentür.

FOTO: THOMAS KLITZSCH

32 Botschafter in der Stadt

TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT Menschen mit spannenden Ost-West-Biografien haben Wittenberg entdeckt. Mindestens eine von ihnen kommt bald wieder.

VON ANIKA WÜRZ

WITTENBERG/MZ - Obwohl gestern ein Sonntag war und die Mehrzahl der Menschen sowieso frei hatte, mögen einige dennoch dem Tag der Deutschen Einheit gedacht haben. Es gibt jedoch auch solche, die schon am Samstag das 31. Wende-Jubiläum in Wittenberg gefeiert haben, nämlich 32 „Einheitsbotschafter“.

32 Ost-West-Geschichten

Aber von vorn: Unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft formen“ hat Sachsen-Anhalt in diesem Jahr die Bundesratspräsidentenschaft inne und richtet demnach den Tag der Deutschen Einheit aus. Neben dem bereits in den Vorjahren beworbenen „Einheitsbuddeln“ (Bäume pflanzen im Namen der Wiedervereinigung) rief das Land erstmals die Aktion „Einheitsbotschafter“ ins Leben. Je zwei Menschen aus jedem Bundesland sollen dabei mit ihren Geschichten zur Einheit in den Fokus der Feierlichkeiten rücken. Ihre Porträts sowie Audio und Videomaterial sind auf der Internetseite www.tag-der-deutschen-einheit.de zu finden.

Unter den Botschaftern sind unterschiedlichste Persönlichkeiten: der 75-jährige Max Bertl, Vorsitzender des Bayerischen Trachtenverbandes, die 18-jährige Abiturientin Lisa Hilger aus Bremer-

haven oder der Brandenburger Boxprofi Axel Schulz. Sie alle bilden das vielfältige Land ab.

Vom 30. September bis 2. Oktober haben die 32 Sachsen-Anhalt erkundet. Außer dem Besuch der Landeshauptstadt Magdeburg, dem ehemaligen Grenzstreifen Hötensleben und dem Dessauer Bauhaus stand auch ein Stopp in der Lutherstadt an. Asisi Panorama, Führung durch die historische Altstadt von Luther höchstpersönlich, Fototermin vor der Thesentür - die gesamtdeutsche Gruppierung bekam die Stadt von ihren besten Seiten gezeigt.

Kirstin Knufmann, Einheitsbotschafterin aus Sachsen-Anhalt, war zuvor noch nie in der Lutherstadt. Jetzt werden sie und ihre Mitreisenden womöglich Stammgäste: „Wir waren uns alle einig, dass Wittenberg noch einen Besuch wert ist.“ Allein weil die Reisegruppe es nicht mehr geschafft hatte, sich das Schloss von innen anzusehen, möchte die 41-Jährige unbedingt noch einmal nach Wittenberg zurückkommen. „Das ist eine sehr, sehr schöne Stadt, die eigentlich noch mehr in den Fokus gerückt werden könnte, was die touristischen Attraktionen angeht“, sagt sie.

Einheitsbotschafterin Knufmann ist nicht nur Gründerin einer Firma für hochwertige pflanzliche Lebensmittel, sondern außerdem gebürtige Kölne-



Kirstin Knufmann mit Baby und Luther in Wittenberg.

FOTO: KNUFMANN

„Das ist eine Stadt, die eigentlich noch mehr in den Fokus gerückt werden könnte.“

Kirstin Knufmann Einheitsbotschafterin

rin. Ein „Wessi“ als Einheitsbotschafterin für Sachsen-Anhalt - wie passt das zusammen? „Ich habe hier meine Heimat gefunden“, sagt Knufmann aufrichtig und meint Klötze in der Altmark. Sie muss es wissen: In München, Barcelona, New York und Los Angeles hat sie gearbeitet, bevor sie nach Sachsen-Anhalt kam und blieb.

Dankbarkeit für die Einheit

Ohne die Wende wäre es für sie undenkbar gewesen, hier mit einem eigenen Unternehmen durchzustarten. Neben ihrem wirtschaftlichen Durchbruch hat Knufmann auch die große Liebe in Ostdeutschland gefunden. „Einheit bedeutet für mich Freude. Ohne die Wiedervereinigung hätte ich meinen Mann nicht kennen lernen können, wir hätten unsere zwei Töchter nicht. Das Leben, mit dem ich sehr zufrieden bin, hätte es gar nicht gegeben“, sagt sie. Ihre Einheitsbotschafter laut daher: „Wir sind ein Land mit vielen unterschiedlichen Charakteren, die zusammen Freiheiten genießen. Wir sollten Dankbarkeit für die Einheit empfinden und die Geschichte zugleich in Erinnerung behalten.“

Den eigentlichen Tag der Deutschen Einheit am dritten Oktober verbrachten Knufmann und die anderen Botschafter auf der „EinheitsExpo“ in Halle, dem großen Bürgerfest zum Feiertag.

Steinwürfe gegen Polizisten

POLIZEI Beamte setzten Pfefferspray gegen Angreifer ein.

VON JULIUS JASPER TOPP

WITTENBERG/MZ - Am Rande des Lichterfestes in Wittenberg ist es in der Nacht zum Samstag zu gewaltsamen Zusammenstößen mit der Polizei gekommen. Wie die Polizei am Samstag mitteilte, war

die Lage eskaliert, nachdem Beamte gegen Mitternacht am Altbahnhof patrouilliert hatten. Laut einer Polizeisprecherin hatten sich etwa 300 teils alkoholisierte Menschen dort versammelt.

Zwei Männer im Alter von 21 und 28 Jahren beleidigten die Polizisten. Als diese daraufhin versuchten, die Personalien der beiden festzustellen, wehrten sich die Männer. Aus der Gruppe der dort versammelten Feiertagsgäste flogen Steine in Richtung der Beamten. Die Polizisten wehrten sich

mit Pfefferspray. Laut einer Sprecherin der Polizeiinspektion Dessau wurden daraufhin weitere Kräfte am Altbahnhof zusammengezogen. Nachdem ein Platzverweis ausgesprochen wurde, habe sich die Gruppe zerstreut, hieß es weiter. Einer der Polizisten wurde während des Einsatzes verletzt und ist derzeit nicht dienstfähig.

Auch der 21-jährige Beschuldigte erlitt laut Polizei leichte Verletzungen, die aber vor Ort ambulant versorgt werden konnten. Mehrere Personen wurden außer-

dem wegen Beschwerden infolge des Pfefferspraysinsatzes versorgt, hieß es weiter. Gegen mehrere Verdächtige laufen nun Ermittlungen, unter anderem wegen des Verdachts auf Landfriedensbruch.

Die am Altbahnhof versammelten Menschen seien keiner klaren Gruppe zuzuordnen, sagte die Polizeisprecherin am Samstag. Es habe sich vermutlich um meist junge Menschen gehandelt, die sich dort nach dem Lichterfest getroffen hätten, um Alkohol zu trinken.

PANDEMIE

Veranstalter nutzen das 2G-Modell

Daten sollen aber erhoben werden.

VON MARCEL DUCLAUD

WITTENBERG/MZ - Dass von der Variante, so genannte 2G-Veranstaltungen anzubieten, im Landkreis bereits vereinzelt Gebrauch gemacht wird, darüber informiert Landrat Christian Tylsch (CDU). Sie ermöglicht von einer Corona-Infektion Genesenen und vollständig Geimpften den Zugang zu Veranstaltungen und Dienstleistungen. Wer das nicht ist, muss draußen bleiben. Das 2G-Modell ist Voraussetzung für Veranstaltungen ohne Begrenzung der Teilnehmerzahl, ohne Abstandsregeln und ohne Mund-Nasen-Schutz.

Wenn sich Veranstalter für 2G entscheiden, müssen sie das zunächst über das Landespor-

„Es ist mit Kontrollen der Behörden zu rechnen.“

Christian Tylsch Landrat

tal www.lsaure.de/Anzeige-2-G-Zugangsmodell anmelden, der Landkreis erhält dann eine entsprechende Information.

Am vergangenen Wochenende liefen etwa die „Große Schlager-Hitparade“ im Wittenberger Stadthaus und das Oktoberfest in Prensendorf im 2G-Modus. Auch das wöchentliche Eltern-Kind-Turnen des SV Alemannia 08 Jessen und mehrere Veranstaltungen der Gasmühle in Rotta funktionieren nach den Regeln.

Tylsch weist darauf hin, dass mit Kontrollen durch die zuständigen Behörden allerdings zu rechnen sei. Das Wittenberger Gesundheitsamt appelliert zudem, die Kontaktverfolgung der Teilnehmer zu ermöglichen und sich an die geltenden Hygienestandards zu halten - Hände waschen und desinfizieren, regelmäßiges Lüften, keine Teilnahme bei Erkältungssymptomen.

STADTBILD

Abriss bleibt im Plan

GRÄFENHAINICHEN/MZ/JJT - Der Abriss des Deutschen Hauses in Gräfenhainichen ist nur minimal hinter dem Zeitplan zurückgeblieben. Die Kosten seien in dem Rahmen geblieben, der zuvor veranschlagt worden war. Das teilte die Stadtverwaltung am Dienstagabend bei der Stadtratssitzung mit. Lediglich der Abriss eines komplett „verfüllten Kellers“ habe zu leichten Verzögerungen geführt, hieß es. Die Stadt hatte das verfallene Gebäude, das als „städtetypischer Missstand“ galt, Ende 2020 gekauft. Der Kaufpreis lag bei 50.000 Euro, den Abriss hatte man mit weiteren 200.000 Euro veranschlagt. Das Geld hierfür stammte aus den eingezeichneten Beiträgen aus dem Sanierungsgebiet.